

TECHNISCHES MERKBLATT (TM)

GLATTER GIPSPUTZ 651L PLUS

Maschinengipsputz mit höherem Glättegrad



Anwendungsbereiche

Mörtel für die maschinelle Anfertigung glatter Gipsputze für Innenräumen in Wohngebäuden, Industriegebäuden, öffentlichen Gebäuden, Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Hotels. Dieser Putz ist eine ideale Lösung für die Herstellung von einschichtigen Putzen mit hoher Glätte. Bei sachgemäßer Verarbeitung ist kein Deckanstrich erforderlich. Geeignete mechanische oder manuelle Anwendung von Pflastern als Substrat unter dem Lack oder Stuck an den Wänden und Decken von Porenbeton (AAC), die keramischen Elemente (Ziegel, Blöcke), Kalksandstein, Beton Zur Anwendung an Wänden und Decken in Räumen aller Art, auch in Badezimmern und Küchen mit normaler Luftfeuchtigkeit.

Eigenschaften

- Glatte Oberfläche
- Leicht zu verarbeiten
- Hohe Haftung
- Niedriger Verbrauch
- Ökologisch
- Flexibel

Verarbeitung



Technische Daten

Artikelnummer	39564	2000957784
Verpackung		
Menge pro Einheit	30 kg/EH	
Körnung	0-1,2 mm	
Farbe	Weiß	
Verbrauch	0,8 kg/m ² /mm	ca. 0,8 kg/m ²
Wasserbedarfsmenge	ca. 19,5 L/EH	
Brandverhalten	A1	
Druckfestigkeit	≥ 2 N/mm ²	
Biegezugfestigkeit	≥ 1 N/mm ²	
Abbindezeit	ca. 10 d	
Schichtdicke	5-25 mm	
Verarbeitungszeit	240 min	

GLATTER GIPSPUTZ 651L PLUS

Maschinengipsputz mit höherem Glättegrad

Artikelnummer	39564	2000957784
Verarbeitungszeit Tipp	zum ersten Hohnen	

Materialbasis

- Alabaster
- Kalkhydrat
- Perlite
- Zusatzstoffe
- Zuschlag Quarz

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Material-, Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken oder über +25 °C steigen. Nach dem Absetzen, Schrumpfen und Trocknen von Wänden und Betonelementen sollte mit dem Verputzen begonnen werden. Für Betonuntergründe wird eine Sesonierung von mindestens 8 Wochen angenommen (für optimale Trocknungsbedingungen > +15 °C). Die Trocknungszeit für Wände beträgt min. 4 Wochen. Putzuntergründe sollten haltbar, steif, nicht verformbar und je nach Materialart ausreichend feucht sein (gemäß PN-B-10110: 2005).

Untergrund

Der Untergrund muss vor der Verarbeitung gereinigt und fachgerecht vorbereitet werden. Der Untergrund muss frei von Staub, Ruß, Fett, Schmierstoffe oder andere Trennmittel sein, die die Haftung beeinträchtigen können.

Backstein und Lochziegel: Mit GRUNTOLIT-K 311 oder EXPERT GRUNT DO ŚCIAN 315 in geeigneter Verdünnung grundieren oder EXPERT GOTOWY GRUNT DO ŚCIAN 317. Beton, Stahlbeton: mit GRUNTOBETEM 310 oder EXPERT BETONGRUNDIERUNG 314 grundieren.

Elemente aus Porenbeton: Mit GRUNTOLIT-K 311 oder EXPERT GRUNT DO ŚCIAN 315 in geeigneter Verdünnung grundieren oder EXPERT GOTOWY GRUNT DO ŚCIAN 317. Silikatsteine: Mit GRUNTOLIT-K 311 oder EXPERT GRUNT DO ŚCIAN 315 in geeigneter Verdünnung grundieren oder EXPERT GOTOWY GRUNT DO ŚCIAN 317.

Untergrund-Vorbehandlung

Verstärken Sie die Fugen verschiedener Untergründe, Verlegefurchen und andere Bereiche, die zu strukturellen Rissen neigen, mit einem Glasfasernetz. Metallteile, die mit dem Putz in Berührung kommen können, sind vor Korrosion zu schützen.

Zubereitung

Die Trockenmischung sollte nach und nach in einen Behälter mit einer angemessenen Menge sauberem, kaltem Wasser geschüttet werden, wobei manuell oder mechanisch mit einem langsam rotierenden Rührwerk gerührt wird, bis eine homogene, klumpenfreie Masse entsteht. Diese 5 Minuten reifen lassen und nochmals gründlich mischen. Die Konsistenz sollte so sein, dass das Material beim Auftragen auf einer schräg gestellten Stahlkelle nicht abrutscht. Maschinelle Verarbeitung: Die Trockenmischung in den Behälter der Putzmaschine einfüllen. Die Menge des Wassers entsprechend anpassen, um die richtige Konsistenz des Mörtels zu erhalten, der aus der Spritzpistole versprüht wird. Falls erforderlich, zusätzliches Wasser vorsichtig dazugeben. Bereits angesteiftes Material nicht mehr verwenden.

Verarbeitung

Den Putz in einer Schicht mit der empfohlenen Dicke auftragen und sofort nach dem Auftragen mit einem H-Profil ausgleichen und nach dem ersten Aushärten ein zweites Mal mit einem Trapezprofil ausgleichen. In der letzten Phase des Abbindens wird der Putz angefeuchtet und mit einer Schwammkelle geglättet. Nachdem die aufgeraute Oberfläche matt geworden ist, erfolgt die abschließende Glättung mit einem Stahlspachtel. Soll eine zusätzliche Putzschicht, eine Fliesenkleberschicht, eine Spachtelschicht usw. auf die Oberfläche aufgebracht werden, muss die Putzoberfläche zur Verbesserung der Haftung aufgeraut werden (z.B. durch Abkratzen, Fischgrätschnitt). Den Putz nicht glatt reiben, wenn er als Untergrund für Keramikfliesen verwendet wird.

GLATTER GIPSPUTZ 651L PLUS

Maschinengipsputz mit höherem Glättegrad

Hinweise

Den Raum nach beenden der Arbeit lüften. Die Schichtdicke an der Decke sollte 15 mm nicht überschreiten. Die Raumlüftung ist besonders wichtig, wenn in der kalten Jahreszeit gearbeitet wird, damit der Mörtel bei hoher Luftfeuchtigkeit nicht aushärtet. Dies kann den Putz beschädigen. Ungebundener oder nasser Putz vor Frost schützen, da dies zu Abplatzungen oder Zerstörungen führen kann. Ventilatoren und Heizungen können zur schnelleren Putztrocknung verwendet werden. Verwenden Sie niemals Gasheizungen und verteilen Sie keine heiße Führungsluft auf dem aufgetragenen Putz. Die Schichtdicke über den Elektrodrähten sollte größer als 5 mm sein.

Lagerung

Bei trockener Lagerung in ungeöffneter Originalverpackung ab Herstellung max. 6 Monate lagerfähig (Herstelldatum siehe Verpackungsaufdruck).

Allgemeine Hinweise

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Der Inhalt des vorliegenden Datenblattes stellt unser aktuelles Wissen und praktische Erfahrung dar. Es sind nur allgemeine Informationen und haben keine Haftung des Herstellers für die Ausführung und Anwendungsmethode zur Folge. Es können Unterschiede und spezifische Bedingungen der Ausführung bestehen. Das Produkt ist gemäß dem erforderlichen technischen Wissen und gemäß den arbeitssicherheitsbezogenen Regeln anzuwenden. Kontakt mit der Haut vermeiden und Augen schützen. Bei Kontakt mit den Augen die Augen gründlich mit sauberem Wasser spülen und ärztliche Beratung suchen. Es empfiehlt sich, Schutzhandschuhe, Schutzbrille und Schutzkleidung zu nutzen. Alle technischen Daten beziehen sich auf eine Temperatur von +20 °C. Diese Temperaturen betreffen Luft, Substrat und eingebettetes Material.